

AP. 21 567 Aug. 1914

a

Bericht
des etz. über die allgemeine Lage
im Fürstentum.

EUERE DURCHLAUCHT !

Die eingetretenen außerordentli-
chen Ereignisse äussern ~~in mancher~~
~~Beziehung~~ auch auf das Fürstentum
ihre Wirkung.

Die Sommergäste und Touristen
haben das Land zum größten Teile
verlassen, ~~und~~ die Alpenkurhäuser
sind geschlossen und nur Gaflei
beherbergt noch einige wenige ^{Gäste}. Die
Verdienstgelegenheit, welche die
Lichtensteiner sonst in der Schweiz
gefunden haben, ist ins Stocken ge-
raten. Die hiesigen Fabriken führen
ihren Betrieb zwar noch in einge-
schränktem Maße fort, dürften aber,
wenn die allgemeine Spannung an-
hält, bald zur gänzlichen Einstel-
lung desselben gezwungen werden.

Die Schweiz hat auch ihre Gren-
zen gegen Liechtenstein militärisch
bewacht, ^{und} auch an der Vorarlberger
Grenze sind ^{überhaupt} entsprechende Absper-

rungsmaßnahmen getroffen.

Die Befürchtung, daß verschiedene Individuen, welche von den Nachbarstaaten ausgewiesen werden oder sich aus irgendwelchen Gründen der behördlichen Kontrolle zu antziehen trachten, jetzt den Versuch unternehmen werden, in das Fürstentum einzudringen, hat mich zu verstärkten grenzpolizeilichen Maßnahmen veranlaßt. Hienach habe ich den Betrieb der Rheinfähre bei Ruggell, zu deren Ueberwachung ich bei der geringen Zahl der mir zur Verfügung stehenden Kräfte Niemand abordnen konnte, in Anbetracht ihrer untergeordneten Bedeutung für den Verkehr eingestellt und dafür in verstärktem Maße für die Bewachung der 4 Rheinbrücken und der Eisenbahnbrücke bei Schaan Vorsorge getroffen. Um ~~auch~~ ein Eindringen verdächtiger Elemente von der Schweiz her über das Gebirge möglichst hintanzuhalten, habe ich den ~~in Luziensteig~~, im Lawenatal und bei Steg im Saminatal dislozierten Finanzwachorganen eine entsprechende Zahl (2-4) verlässlicher ~~bewaffneter~~ Männer aus den dortigen Gemeinden zur Unterstützung beigegeben, welche nach den Weisungen der ~~sel-~~
 Finanzwachorganen.

*+ in der Churerfäll (wäpferfäll Dabens
gegen den Luziensteig)*

*Die prinzipielle Einigung von Wien aus
mit der Landesregierung zum Schutz der
polizeilichen Aufsicht über die
16. März
als wichtig, als ~~einige~~ ~~die~~ ~~den~~ ~~den~~ ~~den~~
Kontrollmaßnahmen für den Verkehr zum
Mittelpunkt zu machen, welche Abgrenzung
in der von gemeinsamen Grenzorten
in der auf in anderen Fällen betrachtet werden
müssen.
Auf keinen Fall von dem Bundesrat und in der
den Verantwortlichkeit in der für die
sicherstellung der für die für die
Qualität der bei der ein für die
Vorkehrungen für die für die
Wohlfahrt der Bevölkerung.*

ben vorzugehen und die dort in das Fürstentum führenden Wege und Pässe abzapatrouillieren haben. An der Grenze gegen Vorarlberg erschienen mir ~~eine~~ ^{ebenso} ~~solche~~ Maßregel vorläufig nicht geboten, da es sich dort mit Rücksicht auf die von Oesterreich geübte strenge Kontrolle mehr um die Abhaltung solcher Elemente handelt, welche wie herumziehende Truppen oder Schausteller, dem Lande zur Last fallen könnten. Zu die-
reichen
sem Zwecke ~~bestehen~~ die Ortspolizisten und Landweibel, an welche ich die entsprechenden Weisungen ergehen ließ, voraussichtlich aus.

Dagegen ~~erschien~~ ^{erwünscht} mir unter den jetzigen Verhältnissen für die Kunstsammlungen des Schlosses Vaduz erhöhte Vorsicht ^{ausdrücklich befohlen} ~~geboten~~, weshalb ich vorbehaltlich der Genehmigung

EURERER DURCHLAUCHT

für dasselbe schon jetzt provisori-
sch einen Nachtwächter bestell-
te.

Den verschiedenen im Lande auf-
tretenden beunruhigenden Gerüchten
bin ich ~~in~~ einem an alle Gemeinden
gerichteten Erlasse, von welchem
ich mir ein Exemplar ehrerbietigst

beizuschließen gestatte, entgegengetreten.

Bei dem geringen Stande der vorhandene Barmittel (bei der Landeskasse und fürstlichen Rentkasse zusammen rund 27000 K) wovon der größte Teil von der fstl. Rentkasse) und der zu besorgenden Schwierigkeiten, in nächster Zeit Bargeld heranzuziehen, ^{hinsichtlich} ~~glaube ich~~ ~~ich vorläufig~~ alle nicht unbedingt nötigen Auslagen, ~~zu vermeiden, zu sollen.~~ Ich habe daher ^{und} die Arbeiten beim Schlosse Vaduz, soferne denselben keinerlei Dringlichkeit zukommt, einstellen lassen und den Baumeister Gstrein angewiesen, bis auf Weiteres keine Ankäufe für das Schloß zu besorgen.

2 liechtensteinische Staatsangehörige haben sich freiwillig ^{zum} ~~in~~ österreichische Kriegsdienste gemeldet, wogegen von hier aus ^{nicht} ~~kein~~ ~~Bedenken~~ ~~obwaltet.~~ ^{kein} ~~Bed~~.

Der fstl. Landesphysikus Dr. Felix Batliner strebt sein Zuteilung zur Hilfskolonne des roten Kreuzes an. Gegen die Willfährung seiner Bitte obwaltet von meinem Standpunkte kein Bedenken, da der fstl. Sanitätsrat Dr. Albert Schädler

bohm,

diese Funktionen, wie schon ~~in~~
wiederhol^{ten} anderen Fällen, in-
terimistisch versehen könnte.
Ich glaube daher

EUERER DURCHLAUCHT

die untertänigste Bitte ~~zu~~ unter-
breiten zu dürfen, Dr. Batliner
zu dem angegebenen Zwecke bis auf
weiteres zu beurlauben.

Endlich gestatte ich mir unter-
tänigst zu melden, daß ich, einer
mir aus Kreisen der Bevölkerung
~~zugekommene~~ zugegangenen Anregung
gerne Rechnung trage, ^{mit} beiliegen-
den ^{inoffiziellen} Aufruf zu Spenden für das
rote Kreuz erlassen ^{habe}. Ueber den
Erfolg der eingeleiteten Samm-
lung werde ich

EUERER DURCHLAUCHT

seinerzeit Bericht erstatten.

Vaduz, 7. August 1914.

Okav. 8. VIII. 1914.
B.H.

A.